

**Autor/in:** Monika Nolle/ Agnes Dieckmann  
**Organisation:** ARA/ urgewald

### 2.6 Runder Tisch Papierwende fordert „Briloner Weg“

Am Dienstag, den 1. Juni 2004 fand im Bürgersaal des Rathauses der letzte Runde Tisch zur **Papierwende** in Brilon statt. Vertreter/innen und Multiplikator/innen aus Verwaltung, Banken, Schule, Forst und Kirche nahmen an den insgesamt drei Runden Tischen teil, um in Brilon Schritte für einen zukunftsfähigen Umgang mit Papier einzuleiten. Die Runden Tische fanden im Rahmen des Projektes **Papierwende** statt und wurden von ARA und urgewald initiiert.

Bürgermeister Schrewe, Schirmherr der Papierwende in Brilon, unterzeichnete vor der Presse als Erster einen von den Runden Tisch-TeilnehmerInnen gemeinsam verfassten Brief, der eine Offenlegung der Papierinhaltsstoffe und deren Herkunft fordert. Der Brief beschreibt den „Briloner Weg“: an erster Stelle Papiersparen, wo immer es geht, Recyclingpapier verwenden und im Sinne der Lokalen Agenda 21 heimische Rohstoffe nutzen.

Adressaten des Briefes sind Jürgen Trittin vom Bundesumweltministerium, Renate Künast vom Bundesverbraucherministerium und Bärbel Höhn vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW sowie Vertreter der Papierindustrie. Mit der Forderung soll sichergestellt werden, dass Verbraucher/innen in Zukunft beim Einkauf selbst entscheiden können, welches Papier sie verwenden wollen. Heute ist nicht nachzuvollziehen, ob unser Papier aus einheimischen Durchforstungshölzern oder aus Urwäldern stammt. Wer eine weitere Zerstörung der verbliebenen Urwälder verhindern will, greift deshalb am besten zu Recyclingpapier. Der Blaue Engel ist hier ein Garant für Umweltverträglichkeit und Qualität. Da dem Papierkreislauf aber auch immer wieder Primärfasern zugeführt werden müssen, ist es umso wichtiger, auf heimische Rohstoffe zurückzugreifen.

Der folgende Brief wurde im Rathaus ausgelegt und konnte hier von Briloner Bürgern und Bürgerinnen eingesehen und unterzeichnet werden.

## **Offener Brief**

### **Briloner Bürgerinnen und Bürger fordern Offenlegung der Zellstoffquellen für Papierprodukte!**

Im Rahmen des Projektes Papierwende, das in den drei Modellstädten Münster, Brilon und Köln von ARA und urgewald initiiert wurde, haben wir, die Unterzeichnenden, am Briloner Runden Tisch teilgenommen. Wir unterstützen das Ziel der Papierwende, den Papierkonsum und die Papierwirtschaft zukunftsfähiger zu gestalten.

Neben der Reduzierung des Papierverbrauchs und der Nutzung von Recyclingpapier ist uns Briloner Bürgerinnen und Bürgern die Nutzung von heimischen Ressourcen ein besonders Anliegen, um regionale, nachhaltig wirtschaftende Forstbetriebe zu unterstützen und den weltweit stattfindenden Raubbau an verbliebenen Urwäldern zu verhindern.

Innerhalb der Gespräche des Runden Tisches zur Papierwende entwickelten wir so die Idee eines „**Briloner Weges**“. Das bedeutet, dass es ein sinnvolles Nebeneinander der Nutzung von Altpapier und dem Einsatz von Zellstoff aus Durchforstungsholz heimischer Wäldern in der Papierproduktion geben soll. Dieses sinnvolle Nebeneinander unterschiedlicher Papiere soll auch pädagogisch aufbereitet in den Schulen thematisiert werden, um eine dauerhafte Auseinandersetzung mit diesem Thema zu gewährleisten.

Der Runde Tisch in Brilon fordert daher die Offenlegung der Produktionskette von Papier, um nachvollziehbar zu machen, woher die eingesetzten Rohstoffe stammen und in welchem Verhältnis sie im Papierprodukt zu finden sind. Wir Bürgerinnen und Bürger haben ein besonderes Interesse daran, heimische Rohstoffe ergänzend zu Recyclingpapier in der Papierproduktion einzusetzen. Durch den Neubau der Zellstofffabriken in Rosenthal/ Thüringer Wald und Stendal bei Berlin wurde eine wichtige Voraussetzung hierfür geschaffen.

Nach wie vor ist für uns und alle Verbraucherinnen und Verbraucher leider nicht nachvollziehbar, woher die Rohstoffe des gekauften Papiers stammen. Um hier eine Entscheidungsmöglichkeit zu schaffen, braucht es Deklarationen, die die Anteile und Herkunft der Rohstoffe im Papier offen legen.

Wir fordern von Zellstofffabriken, Zellstoffhändlern, Papierherstellern und Papierhandel in Deutschland verbindliche Informationen und wünschen uns vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, vom Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft sowie vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz in Nordrhein-Westfalen die Unterstützung bei der Prüfung, welche Maßnahmen geeignet wären, uns und allen Verbraucherinnen und Verbrauchern nachvollziehbare Entscheidungshilfen an die Hand zu geben.

Zu einem Dialog sind wir gerne bereit:

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Briloner Runden Tisches:

Franz Schrewe  
Bürgermeister der Stadt Brilon